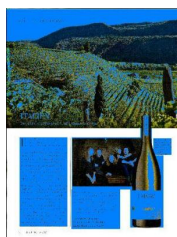


**I**m Jahr 1984 füllte Alois Lageder seinen ersten Chardonnay Löwengang ab – und war damit ein Pionier. Chardonnay reinsortig ausgebaut, noch dazu im Barrique, das gab es damals ausserhalb Frankreichs kaum. Anfang der 1980er-Jahre war es um das Image des Südtiroler Weins nicht zum Besten bestellt. Gut die Hälfte der Weinberge war mit Vernatsch-Reben bepflanzt, aus denen Weine wie Kalterersee oder St. Magdalener gewonnen werden. Nach dem frühen Tod seines Vaters übernahm der junge Alois Lageder den Betrieb. Anfang der 1980er-Jahre lernte er Robert Mondavi, den Qualitätspionier aus dem kalifornischen Napa Valley, kennen – eine Be-

gegnung, die nachhaltigen Eindruck hinterliess. Warum, so überlegte Alois Lageder, nicht auch in Südtirol Weine von internationalem Format erzeugen? Dass das mit dem heimischen Vernatsch nicht möglich war, wurde ihm rasch klar. Es war die Zeit, in der Chardonnay und Cabernet das Mass aller Dinge waren. Sein Vater hatte 1934 den Ansitz Löwengang Margreid südlich von Bozen erworben. Die kalkhaltigen Böden erschienen ideal für Weissweine, und Mitte der 1970er-Jahre wurde ein Weinberg mit Chardonnay bepflanzt. Diese Trauben bildeten die Grundlage für den neuen Spitzenweisswein. Nach einigen Proben erschienen mit dem Jahrgang 1984 der erste



Chardonnay Löwengang, heute ein grosser  
Klassiker am Weissweinhimmel.

**Empfohlene Jahrgänge:**  
2016, 2015, 2010, 2009, 2004  
**Bezug:** bindella.ch, CHF 52,-



Der Löwengang  
von Winzerlegende  
Alois Lageder aus  
Südtirol ist Italiens  
Chardonnay-  
Legende  
schlechthin.